

Wenn der Stapi den Pinsel schwingt

Mehr Farben für Zug: Die Attraktion der aktuellen Kunstaussstellung in der Altstadtthalle ist die grosse Leinwand mit Zuger Sujets – alle dürfen sie verschönern.

Monika Wegmann

Es sind die elf Kunstschaffenden von «color date», die erstmals gemeinsam ihre Werke in der Zuger Altstadtthalle ausstellen. Am Donnerstagvormittag wurde der farbenfrohe und von Stefan Dittli musikalisch umrahmte Anlass unter dem Motto «Zug malt Zug!» eröffnet. Die Künstlerin Andrea Roder Honegger, die mit David Pape zu den Initianten gehört, stellt die teilnehmenden Kunstschaffenden vor. Und sie berichtet, wie sich innert weniger Monate das offene Gemeinschaftsatelier am Landsgemeindeplatz entwickelt hat. Aus der Gruppe ist die Idee entstanden, neben den eigenen Werken die Stadt Zug malen zu lassen.

Feierlich wird in der Halle das weisse Tuch von der grossen Leinwand abgedeckt, worunter markante Sujets der Stadt in feinen schwarzen Linien angedeutet sind. Hier können sich jung und alt bei der farbigen Verschönerung der Gebäude beteiligen. «Auch Leute, die hier vorbeilaufen», führte Roder aus. Der erste Pinselstrich war dem Ehrengast, dem Zuger Stadtpräsidenten André Wicki, vorbehalten.

«Ich habe zuerst nicht gewusst, wo ich ansetzen und welche Farbe ich nehmen soll. Aber jetzt weiss ich es», sagt Wicki, und wählt «traditionsgemäss» blau und weiss, mit denen er den Zyturm anmalt. Als Andrea Roder schmunzelnd sagt «ich fände gut, wenn es mehr pinke Farben gäbe», greift André Wi-



Stadtpräsident André Wicki macht den ersten Strich an der Vernissage.

Bild: Stefan Kaiser (Zug, 4. 7. 2024)

cki zu Rot und verpasst dem Dachrand des Uptowns einen leuchtenden Touch.

Verschiedene Stile und Techniken

Schon bald wagen sich auch Leute aus dem Publikum daran, der Stadt einen «peppigeren» Auftritt zu verpassen. Und als die Leinwand vor die Türe gestellt wird, freuen sich alle, dass sich manche vorbeikommende Person spontan beteiligt. Was mit dem Zuger Meisterwerk zuletzt geschieht, ist laut Andrea Roder offen: «Es wäre schön, wenn das Bild zuletzt irgendwo in der Stadt einen Platz erhält.» Die Möglichkeit, in einem offe-

«Es wäre schön, wenn das Bild zuletzt irgendwo in der Stadt einen Platz erhält.»

Andrea Roder Honegger
Initiantin

nen Atelier zu arbeiten, sowie die gegenseitigen Impulse, wird von allen Beteiligten sehr geschätzt, wie mehrfach betont wird. In der Werkschau sind neben Porträts, Abstraktionen, Natur- und Landschaftsbildern Motive mit feministischen Themen zu sehen. Alle haben einen individuellen Stil entwickelt: Andrea Roder, David Pape, Fulya Sahinoglu, Gabriela Gran Vatanianu, Katrin Kreuzer, Luana Utiger, Manuela Perren, Joel Kobler, Stefano Reichmuth, Karin Guse und Sfiha Hanif.

Sofort beim Eingang fällt das rottönige Sujet eines Stiers von David Pape auf. Das skizzierte städtische Motiv auf der

Leinwand stammt von Stefano Reichmuth, der Natur- und Landschaftsbilder zeigt. Von Andrea Roder beispielsweise sind die mit Blumen geschmückten Frauenporträts.

Das Thema Einsamkeit thematisiert Katrin Kreuzer, mit inneren Prozessen oder dem Ausdruck der Seele hat sich Luana Utiger befasst. Auf allen Stockwerken gibt es etwas zu entdecken, auch unter dem Dach – hinter der kleinen, weissen Tür!

Hinweis

Kunstaussstellung von «color date» in der Altstadtthalle Zug bis 7. Juli, offen von 11 bis 20 Uhr.

Feuer in Pneulager: Ursache geklärt

Rotkreuz Am 28. Juni brannte in Rotkreuz ein Pneulager. Die Rauchentwicklung war stark. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen und damit Schlimmeres zu verhindern. Nun ist klar, wieso es zum Brand im Garagenbetrieb an der Grundstrasse kam. Die Zuger Polizei teilt am Freitag mit, dass ein technischer Defekt an einer Akkuladestation den Brand ausgelöst hatte. Der kriminaltechnische Dienst habe nach Abschluss der Löscharbeiten Spuren sichern können, die zu diesem Schluss führten. Der Sachschaden belaufe sich gemäss einer ersten Expertenschätzung der Gebäudeversicherung Zug auf über eine halbe Million Franken, so die Polizei. Zahlreiche Fahrzeuge seien im Feuer in Mitleidenschaft gezogen worden, zudem griffen die Flammen auf die Werkstatt und das Pneulager über. (sig)

Interpellation zur Lage der WWZ

Finanzen Die Aktie der Wasserwerke Zug AG (WWZ) hat in den letzten Jahren an Wert verloren. Die SVP der Stadt Zug will nun in einer Interpellation wissen, ob der Stadtrat enttäuscht über die Entwicklung des Aktienkurses ist und was die Stadt Zug, welche als Hauptaktionärin rund 20 Prozent der Aktien hält, vorhat, um künftig strategisch eine bessere Kursentwicklung zu gewährleisten. Weiter stört sich die Volkspartei am Geschäftsbericht Telekom der WWZ. Die Telekombranche sei gemäss der SVP unter stetigem Margendruck mit steigenden Beschaffungskosten. Telekom würde gemäss der Partei aber nicht zur Eignerstrategie der Stadt Zug gehören. Hier soll der Stadtrat beantworten, welche strategischen Korrekturmaassnahmen in Zukunft ergriffen werden sollen. Die SVP will vom Stadtrat zudem wissen, welche Veräusserungen von Land und Immobilien von der WWZ in den letzten fünf Jahren vorgenommen wurden. Zusätzlich soll beantwortet werden, wie gross das voraussichtliche Investitionsvolumen der WWZ bis 2029 ist und wie dieses finanziert werden soll. (sfr)

Alex Mathis ist neuer Leiter

Strassenverkehrsamt Der Zuger Regierungsrat hat Alex Mathis als neuen Leiter des Strassenverkehrsamts gewählt. Er tritt die Nachfolge von Markus Feer an, der nach 22-jähriger Tätigkeit für den Kanton Zug Ende 2024 in Pension geht, teilt die Sicherheitsdirektion mit. Mathis bringe «Fachkenntnisse im Bereich Strassenverkehr sowie langjährige Führungs- und Verwaltungserfahrung» mit. Seit Januar 2023 ist der 45-jährige Geschäftsführer der Einwohnergemeinde Sarnen. Von 2009 bis 2017 sei Mathis zudem Geschäftsführer der Sektion Waldstätte des TCS gewesen. (bier)

Gefahrenkarte aktualisiert

Katastrophenschutz Seit 2019 wurde im Auftrag des Regierungsrats die Gefahrenkarte des Kantons Zug aktualisiert und mit noch nicht kartierten Gebieten ergänzt. Darüber informiert der Kanton in einer Medienmitteilung. Gefahrenkarten zeigen, ob ein bestimmtes Gebiet durch Naturgefahren bedroht ist, heisst es weiter. Nun liegen die aktuellen Gefahrenkarten für alle Zuger Gemeinden vor. In der Mitteilung weist Statthalter und Direktor des Innern Andreas Hostettler darauf hin, dass die Gefahrenkarten nur dann ihre Wirkung erzielen, wenn sie beachtet und durch sie Risiken minimiert würden.

Aktuell werde unter Federführung des Amtes für Wald und Wild in Zusammenarbeit mit involvierten Fachstellen, Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden und der Gebäudeversicherung des Kantons Zug die Naturgefahrenstrategie des Kantons Zug ausgearbeitet. Es gehe darum Siedlungen und Infrastrukturen sowie deren Nutzung auf die Naturgefahrensituation abzustimmen sowie ein «Optimum» zwischen Sicherheitsansprüchen und Kosten für Schutzmassnahmen zu finden. (gp)

Ein Moment für die Ewigkeit



Gestern fanden die Abschlussfeiern des Kaufmännischen Bildungszentrums (KBZ) im Theater Casino Zug statt. Die Listen der Absolventinnen und Absolventen werden in der Beilage vom 19. Juli publiziert.

Bild: Matthias Jurt